Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel Kohrener Land – Wyhratal

ZUsammenKUNFT KIRCHE

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

Gemeindenachrichten für das **Ev.-Luth. Kirchspiel Kohrener Land - Wyhratal**

Altmörbitz
Benndorf
Bocka
Bubendorf
Elbisbach
Eschefeld
Flößberg
Frohburg
Gnandstein
Greifenhain
Kohren-Sahlis
Nenkersdorf
Neukirchen
Prießnitz
Roda
Rüdigsdorf
Schönau
Wyhra
Zedtlitz

Oktober / November 2021
22. Ausgabe

Geistlicher Impuls	3
Editorial	4
Gottesdienstplan	5
Regionales	10
Gemeindeleitung	13
Vorgestellt : Das neue Kirchspiel (Serie)	14
Personelles	16
Kirchenlexikon	18
Seelsorgebereich Frohburg	20
Seelsorgebereich Kohren-Sahlis	23
Regionales - Nachtrag	25
Seelsorgebereich Prießnitz	26
Freud und Leid *(online nicht verfügbar)*	28
Schulkind Lotte sucht Pflegekraft!	29
Regelmäßige Termine	30
Ansprechpartner & Erreichbarkeit	34
Impressum	36

Schon wieder Frieden

Das Titelbild stößt vermutlich trotz seiner imponierenden Aussage inklusive inspirierender Gestaltung bei manchen evtl. auf Irritation. Etwa nach dem Motto „Kann ich nicht endlich einmal in Frieden gelassen werden? Immer will jemand etwas von mir! Ich hab doch schon genug am Hals!“

Ja, es ist schon erstaunlich, dass im Prinzip alle Frieden wollen, jedoch erlebte friedvolle Gegenwart zu wenig würdigen oder praktisch eine Gleichgültigkeit herrscht. Etwa in dem Sinne, dass es doch das Normalste sei und man sich deswegen nicht weiter kümmern muss.

Aber nicht nur die Nachrichten zeigen andere Verhältnisse, die uns sogar ganz plötzlich massiv umtreiben oder in Frage stellen, wie z.B. die Situation in Afghanistan, sondern auch verhärtete Diskussionen über politische Positionen – wie im Wahlkampf selbst vor Ort zu erleben - bis hin zu Themen der Gesundheit, die doch immer als das Wichtigste beschworen wird, z.B. bei den Corona-Maßnahmen. Also: wie weit reicht denn der Frieden wirklich? Natürlich auch, ob ich ‚zu-frieden‘ bin? Kein Lebensbereich bleibt im Endeffekt verschont, alles kann schnell zur Konfrontation führen.

Interessant stellt Jan Gildemeister (Geschäftsführer der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden = AGDF) dar: „Die Vorbeugung vor Krieg, sozialer Ungerechtigkeit oder Umweltverschmutzung wäre immer die beste Lösung, aber es ist leider weiterhin sehr schwierig für präventive Friedensarbeit Fördermittel zu bekommen. Auch Spenden lassen sich besser für Katastrophenhilfe sammeln als für Aktivitäten, die Krieg, Hunger oder Sturmschäden verhindern helfen. Und die Finanzierung von Militär erscheint auch deshalb so attraktiv, weil sein Einsatz auf den ersten Blick schnelle Lösungen verspricht. Aber durch militärische Gewalt lässt sich, dies wiederum zeigen Untersuchungen, langfristig kein Frieden herstellen.“

Selbst bei Christen zeigen Erfahrungen deutlich, dass dieses Thema kaum auf Resonanz stößt, denn die Friedensdekade (immer die 10 Tage vor dem Bußtag, also jetzt vom 7. bis 17. November) wird mangels Teilnahme kaum noch begangen. Das müsste eigentlich nach dem Erleben einer beeindruckenden ‚Friedlichen Revolution‘ zu denken geben!

Sicher wird manches in dem traditionell verankerten sogenannten Volkstrauertag gewürdigt. In diesem Rahmen des feierlichen Gedenkens der Opfer von Krieg und Gewalt bleibt aber zu wenig Raum für die Debatte bzw. die Suche nach konkreten friedensethischen Schritten bzw. Lösungen.

Viele Impulse sind natürlich im Internet nicht nur auf der Seite der Friedensdekade zu finden, sondern auch im ausliegenden Material, welches teilweise in den Gemeinden bereitliegt. Neben diesen Anregungen sowie handfesten Impulsen dringen Christen mit dem Prophetenwort „Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen“ auf bewährte spirituelle und nachhaltige Erfahrungen. Davon sollten wir uns nicht nur zum Pfingsten um-treiben lassen, sondern geistvolles Geschehen stetig erbitten.

Mit herzlichen Grüßen für eine fried-volle Zeit

Ihr Pfr. Matthias Ellinger

Liebe Leserin, liebe Leser,

heute ringe ich mit den Zeilen. Soviel Gedanken gehen mir durch den Kopf. Da fällt Afghanistan – viele Menschen bangen um ihr Leben, weil wir zu spät aktiv geworden sind. Da wird wegen des Klimawandels ein Teil der Erde weggespült und der andere verbrannt – und wir können fast nur noch zusehen. Da erlebe ich eine Gesellschaft, die nicht mehr dialogfähig ist und verlernt hat, in Achtung voreinander zu streiten. All das beschäftigt mich und ich weiß vor all diesen Ereignissen gar nicht, was ich eigentlich schreiben soll. Es fehlen mir die großen Linien, die mir zeigen, wie es weiter gehen kann.

Beim Schreiben merke ich dann, dass es manchmal gar nicht um die großen Linien geht, sondern um das Alltägliche, das Banale. Gott fährt nicht – manchmal leider – wie ein Blitz in diese Erde, wirbelt alles durcheinander und dann ordnet er das Chaos neu. Nein – er wirkt vorwiegend durch uns, durch unseren Alltag. Deshalb wird sich diese Erde nur ändern, wenn ich mich selbst ändere. Wenn ich überlege, was ich tun kann, damit die Erde auch für unsere kommenden Generationen bewohnbar bleibt. Wenn ich überlege, wie ich in meiner Umgebung zur Versöhnung und zu einem Miteinander beitragen kann, das auch Konflikte aushält und diese in Achtung voreinander austrägt. Dann geht es nicht um Schuldzuweisungen, sondern um die Frage: Was kann ich tun, damit Gott in dieser unserer Welt, in meiner Umgebung sichtbar wird? Was können wir in unserer Gemeinde, in unserer Kirche ändern, damit wir alle dazu einen Beitrag leisten können?

Davon ist auch in dieser Ausgabe ZUsammenKUNFT KIRCHE die Rede. Da wird zu einem Umwelt- und Energiemanagementtag eingeladen, in dem es um die Frage geht, was die Kirche, die Gemeinde beitragen kann, um das Klimaziel zu erreichen. Da bittet die Diakonie um eine Spende, damit Projekte unterstützt werden können, die das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung verbessert. Da wird über die Kirchenbezirkssynode berichtet, die den Blick über die eigene Gemeinde hinaus stärkt. Da wird auf den Martinstag hingewiesen, bei dem ein Mensch im Mittelpunkt steht, der durch das Teilen auch im Kleinen das Leben verändert hat. Und da schickt uns eine Mitarbeiterin, die nach beinahe 40 Jahre Arbeit in Gemeinde und Kirche sich in den Ruhestand verabschiedet, ihren Abschiedsgruß und berichtet davon, wie sie „den Glauben lebensnah und liebenswert vermittelt“ hat.

Sie sehen – es gibt wieder vieles zu berichten – wir wünschen Ihnen also viel Vergnügen bei der Lektüre der neuen Ausgabe der ZUsammenKUNFT KIRCHE.

Ihr

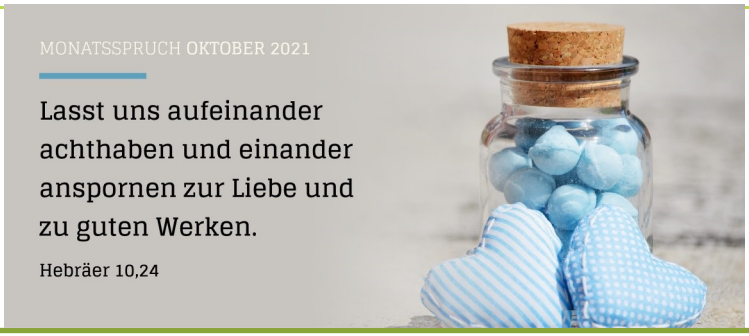
Peter Ruf

GOTTESDIENSTÜBERSICHT

Oktober 2021

* barrierefrei Familiengottesdienst Abendmahl Taufe Erntedank

Fr., 01.10.21	19.19 Uhr	Roda	Abendgottesdienst *Diakonin Christine Ruf*
So., 03.10.21	**18. Sonntag nach Trinitatis** *Dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe. 1. Johannes 4, 21*		
	08.45 Uhr	Nenkersdorf*	*Pfrn. Barbara Vetter*
	08.45 Uhr	Rüdigsdorf*	*Pfr. Matthias Ellinger*
	10.15 Uhr	Bubendorf	Gottesdienst mit Taufe *Pfrn. Barbara Vetter*
	10.15 Uhr	Elbisbach	*Pfr. Hendrik Pröhl*
	10.15 Uhr	Zedtlitz	Erntedankfestgottesdienst *Pfr. Matthias Ellinger*
	14.00 Uhr	Benndorf	Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Verabschiedung von Martina Kipping und Kirchen-Café *Gem.päd. M. Kipping / Pfr. H. Pröhl*
	17.00 Uhr	Bocka	*Pfr. Matthias Ellinger*
Fr., 08.10.21	19.19 Uhr	Greifenhain	Abendgottesdienst *Diakonin Christine Ruf*
So., 10.10.21	**19. Sonntag nach Trinitatis** *Heile du mich , HERR, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen. Jeremia 17, 14*		
	08.45 Uhr	Flößberg	*Pfrn. Barbara Vetter*
	10.15 Uhr	Eschefeld*	Abendmahlsgottesdienst *Pfr. Hendrik Pröhl*
	10.15 Uhr	Gnandstein	*Pfr. Thomas Enge mit Familienrüstzeit*
	10.15 Uhr	Wyhra*	Erntedankfestgottesdienst *Pfrn. Barbara Vetter*
	14.00 Uhr	Prießnitz*	*Pfrn. Barbara Vetter*
Fr., 15.10.21	19.19 Uhr	Frohburg*	Abendgottesdienst *Diakonin Christine Ruf*



GOTTESDIENSTÜBERSICHT

Oktober 2021

* barrierefrei

Familiengottesdienst Abendmahl

Taufe

Erntedank

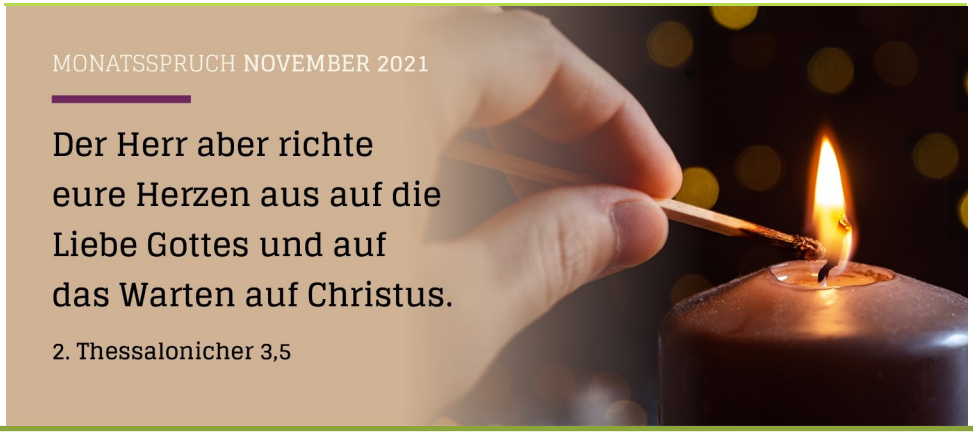
So., 17.10.21		**20. Sonntag nach Trinitatis** *Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.* *Micha 6, 8*		
Kollekte: Kirchliche Männerarbeit		08.45 Uhr	Altmörbitz	*Pfr. Hendrik Pröhl*
		08.45 Uhr	Elbisbach	*Pfrn. Barbara Vetter*
		10.15 Uhr	Kohren-Sahlis*	Familiengottesdienst *Pfrn. Cornelia Roßner u. Familienrüstzeit*
		10.15 Uhr	Neukirchen*	Erntedankgottesdienst *Pfrn. Barbara Vetter*
		10.15 Uhr	Roda*	Abendmahlsgottesdienst *Pfr. Hendrik Pröhl*
		10.15 Uhr	Schönau	*Diakonin Christine Ruf*
Fr., 22.10.21		19.19 Uhr	Benndorf	Abendgottesdienst *Diakonin Christine Ruf*
So., 24.10.21		**21. Sonntag nach Trinitatis** *Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.* *Römer 12, 21*		
		08.45 Uhr	Prießnitz*	*Pfrn. Beate Schelmat-von Kirchbach*
		10.15 Uhr	Bubendorf	*Lektor Jörg Friedrich*
		10.15 Uhr	Frohburg*	*Diakonin Christine Ruf und Lydiakreis*
		10.15 Uhr	Nenkersdorf*	Abendmahlsgottesdienst *Pfrn. Beate Schelmat-von Kirchbach*
		10.15 Uhr	Rüdigsdorf*	*Lektor n.n.*
Fr., 29.10.21		19.19 Uhr	Eschefeld*	Abendgottesdienst *Diakonin Christine Ruf*
So., 31.10.21		**Reformationstag** *Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.* *1. Korinther 3, 11*		
Kollekte: Gustav-Adolf-Werk		10.15 Uhr	Benndorf	Abendmahlsgottesdienst *Pfr. Hendrik Pröhl*
		10.15 Uhr	Kohren-Sahlis*	Musikalischer Festgottesdienst *Pfr. Matthias Ellinger u.a.*
		10.15 Uhr	Schönau	Gottesdienst mit Diamantener Hochzeit *Pfrn. Barbara Vetter*
		10.15 Uhr	Zedtlitz	Abendmahlsgottesdienst *Pfrn. Beate Schelmat-von Kirchbach*
		14.00 Uhr	Prießnitz*	Gottesdienst mit Taufe *Pfrn. Barbara Vetter*

GOTTESDIENSTÜBERSICHT

November 2021

* barrierefrei Familiengottesdienst Abendmahl Taufe Erntedank

Mo., 01.11.21	17.00 Uhr	Bocka	Gottesdienst *Pfr. Matthias Ellinger und Konfirmanden*
Fr., 05.11.21	19.19 Uhr	Roda	Abendgottesdienst *Pfr. Hendrik Pröhl*
So., 07.11.21	**Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres** *Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.* *Matthäus 5, 9*		
	08.45 Uhr	Altmörbitz	Festgottesdienst mit Kirchweihgedenken *Pfr. Matthias Ellinger*
	10.15 Uhr	Elbisbach	*Diakonin Christine Ruf*
	10.15 Uhr	Gnandstein	Gottesdienst mit Kirchweihgedenken *Pfr. Matthias Ellinger*
	10.15 Uhr	Greifenhain	Gottesdienst mit Kirchweihgedenken und Abendmahl *Pfr. Hendrik Pröhl*
	10.15 Uhr	Neukirchen*	*Pfrn. Barbara Vetter*
Mi., 10.11.21	16.30 Uhr	Prießnitz*	Martinsfest *Diakonin Elke Peuckert*
Do., 11.11.21 **Martinstag**	17.00 Uhr	Neukirchen*	Martinsfest *Pfrn. Barbara Vetter*
	17.00 Uhr	Frohburg*	*Martinsandacht* Pfr. Hendrik Pröhl
	17.30 Uhr	Kohren-Sahlis*	Martinsandacht in der Kirche *Diakonin E. Peuckert und Pfr. M. Ellinger*
Fr., 12.11.21	19.19 Uhr	Frohburg*	Abendgottesdienst *Pfr. Hendrik Pröhl*



GOTTESDIENSTÜBERSICHT

November 2021

* barrierefrei Familiengottesdienst Abendmahl Taufe / Konfirmation

So., 14.11.21 **Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres**
Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.
2. Korinther 5, 10a

Kollekte: Ausbildungsstätten der Landeskirche

08.45 Uhr	Bubendorf	mit Gedenken an die Verstorbenen und Abendmahl *Pfrn. Barbara Vetter*
08.45 Uhr	Nenkersdorf*	*Pfrn. Beate Schelmat-von Kirchbach*
10.15 Uhr	Bocka	Festgottesdienst mit Kirchweihgedenken *Lektor Dr. Dirk Mütze*
10.15 Uhr	Eschefeld*	Verlesung der Getauften und Gedenken an die Verstorbenen und Abendmahl *Pfr. Hendrik Pröhl*
10.15 Uhr	Flößberg	Abendmahlsgottesdienst *Pfrn. Beate Schelmat-von Kirchbach*
10.15 Uhr	Wyhra*	mit Gedenken an die Verstorbenen und Abendmahl *Pfrn. Barbara Vetter*
15.00 Uhr	Kohren-Sahlis*	Bittgottesdienst für den Frieden *Christian Lippmann und Posaunenchor*
17.00 Uhr	Benndorf	Verlesung der Getauften und Gedenken an die Verstorbenen und Abendmahl *Pfr. Hendrik Pröhl*

Mi., 17.11.21 **Buß– und Bettag**
Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.
Sprüche 14, 34

Kollekte: Ökumene und Auslandsarbeit der EKD

10.15 Uhr	Elbisbach	Abendmahlsgottesdienst *Pfrn. Barbara Vetter*
10.15 Uhr	Roda*	Verlesung der Getauften und Gedenken der Verstorbenen und Abendmahl *Pfr. Hendrik Pröhl*
16.00 Uhr	Rüdigsdorf*	Abendmahlsgottesdienst *Pfr. Matthias Ellinger*
17.00 Uhr	Neukirchen*	Taizégottesdienst *Pfrn. Beate Schelmat-von Kirchbach*

GOTTESDIENSTÜBERSICHT

November 2021

* barrierefrei Familiengottesdienst Abendmahl

Taufe / Konfirmation

So., 21.11.21	**Ewigkeitssonntag** *Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.* *Lukas 12, 35*		
	08.45 Uhr	Altmörbitz	mit Gedenken an die Verstorbenen *Pfr. Matthias Ellinger und Chor*
	08.45 Uhr	Neukirchen*	mit Gedenken an die Verstorbenen und Abendmahl *Pfrn. Beate Schelmat-von Kirchbach*
	08.45 Uhr	Schönau	Abendmahlsgottesdienst *Pfrn. Barbara Vetter*
	10.15 Uhr	Frohburg*	Verlesung der Getauften, Konfirmierten und Verstorbenen und Abendmahl *Pfr. Hendrik Pröhl*
	10.15 Uhr	Gnandstein	mit Gedenken an die Verstorbenen *Pfr. Matthias Ellinger und Chor*
	10.15 Uhr	Prießnitz*	mit Gedenken an die Verstorbenen und Abendmahl *Pfrn. Barbara Vetter*
	10.15 Uhr	Zedtlitz	mit Gedenken an die Verstorbenen und Abendmahl *Pfrn. Beate Schelmat-von Kirchbach*
	14.00 Uhr	Greifenhain	Verlesung der Verstorbenen und Abendmahl *Pfr. Hendrik Pröhl*
	14.30 Uhr	Kohren-Sahlis*	mit Gedenken an die Verstorbenen *Pfr. Matthias Ellinger und Chor*
Fr., 26.11.21	18.00 Uhr	Bocka	Musikalischer Auftakt in den Advent *Kantor Flesch, Instrumente und Chor*
	19.19 Uhr	Eschefeld*	Abendgottesdienst *Diakonin Christine Ruf*
Sa., 27.11.21	17.00 Uhr	Wyhra*	„Licht anzünden“ - Adventseröffnung *Pfrn. Barbara Vetter*
	19.00 Uhr	Kohren-Sahlis*	Adventsmusik *mit dem Thomasius-Consort*
So., 28.11.21	**1.Sonntag im Advent** *Siehe dein König kommt zu Dir, ein Gerechter und ein Helfer.* *Sacharia 9,9b*		
	10.15 Uhr	Benndorf	*Diakonin Christine Ruf*
Fr., 03.12.21	19.19 Uhr	Roda*	Abendgottesdienst *Diakonin Christine Ruf*

Bänke raus!?

Ein Nachmittagsseminar zum richtigen Sitzen in der Kirche

Freitag, 5. November, 15.30 bis 19.30 Uhr, Marienkirche in Borna: Zu einem Seminar besonderer Art lädt die Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis ein. Immer häufiger fordern Gemeindeglieder und Pfarrer, Kirchenbänke zu entfernen und durch variables Gestühl zu ersetzten. Dem steht oft nicht nur der Denkmalschutz entgegen sondern auch in den Gemeinden gibt es durchaus auch Vorbehalte gegen einen solchen Eingriff in den Kirchraum. Möglichkeiten und Grenzen dieser Veränderung des Kirchenraumes werden mit Denkmalschützern, Theologen und Architekten diskutiert. Ein ausführliches Programm kann bei der Heimvolkshochschule angefordert werden.

„Umwelt- und Energiemanagement in sächsischen Kirchgemeinden“

Praxistag für Kirchengemeinden

Samstag, 6. November, 10 bis 16 Uhr, Gemeindehaus der Emmauskirchen, Borna, Martin Luther Platz 8: Der alljährliche Praxistag für Umwelt und Energiemanagement in sächsischen Kirchgemeinden findet in diesem Jahr in Borna statt. Die Sächsische Energieagentur SAENA GmbH veranstaltet in enger Zusammenarbeit mit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens und der Katholischen Kirche in Sachsen und Ostthüringen, Bistum Dresden-Meißen diesen Tag.

Eingeladen sind Kirchgemeinden und kirchliche Einrichtungen in Sachsen. Gleichzeitig sind aber auch interessierte Kirchenvorsteher und Gemeindeglieder angesprochen, die sich mit Themen des Klimawandels und der Energiewende auseinandersetzen.

Der Praxistag möchte die Teilnehmenden ermutigen, sich als Multiplikatoren bei den drängenden Fragen des Klimawandels in Ihren Gemeinden einzusetzen. Er bietet die Gelegenheit zum Austausch mit Fachleuten und Vertretern von anderen Gemeinden.

In diesem Jahr wird der Strukturwandel in der Bergbauregion im Leipziger Südraum im Fokus stehen. Hierzu wird u.a. **Landrat Henry Graichen** einen Einblick zu den

Chancen und Herausforderungen für den Landkreis geben.

Bedingt durch die derzeitige pandemische Situation wird um eine Anmeldung zu dieser Veranstaltung gebeten bei Manuela Kolster der Referentin für Umwelt- und ländliche Entwicklung, in der Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis. (E-Mail: manuela.kolster@hvhs-kohren-sahlis.de; Tel.: 034344/669 702.

Teilen mit den Armen

Martinstag im Kirchspiel

In diesem Jahr wollen wir wieder gemeinsam an den heiligen Martin von Tours erinnern. Mutiger Glaube, ein bescheidenes Leben, die Fürsorge für Arme und Wunder,

die

durch ihn geschahen… er kann auch heute noch ein Vorbild für uns sein.

Seien Sie herzlich eingeladen, alle Kleinen und Großen:

- In **Prießnitz** am 10.11.21 um 16:30 Uhr
- In **Neukirchen** und **Frohburg** am 11.11.21 um 17 Uhr
- In **Kohren-Sahlis** am 11.11.21 um 17:30 Uhr

Gemeinsam Türen öffnen Spendenaktion der Diakonie Sachsen

Vom 12. bis 21. November findet die Herbstsammlung der Diakonie Sachsen statt. GEMEINSAM TÜREN ÖFFNEN … zu Beratung, Begegnung und Begleitung – das ist das Motto der Spendenaktion. Die Diakonie bittet um Spenden zugunsten der Beratungsstellen für Menschen mit Behinderungen. Behinderung bedeutet für betroffene Menschen fast immer - auch durch äußere Bedingungen - eine Begrenzung der eigenen Lebensentfaltung, eine Einschränkung und oftmals Verzicht in vielen Lebensbereichen.

Beratungsstellen für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige wollen hier aktiv gegensteuern. Sie helfen vor Ort nicht nur dabei, bestehende Rechtsansprüche und deren tatsächliche Einlösung geltend zu machen. Sie sind auch Treffpunkt, machen Gruppen- und Bildungsangebote, organisieren Freizeiten und unterschiedliche Projekte der Begegnung. Damit ermöglichen sie mehr Mobilität, bieten Besuchsdienste und verhelfen zu einem besseren Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen.

Die Beratungsstellen sorgen so für mehr Teilhabe für Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen. Aber die Angebote müssen ergänzt und zugänglicher gemacht werden, z.B. durch Online-Angebote. Behinderung bedeutet aber auch das Mitbetroffensein von Familienangehörigen und Betreuer*innen. Deshalb möchte die Diakonie, dass Projekte wie ein inklusives Kinderfrühstück für Kinder mit und ohne Behinderungen, Geschwisterprojekte und Angebote in Leichter Sprache überall Schule machen.

„Weil Inklusion heißt, einfach dazugehören. Helfen Sie uns, um das Angebot unserer Beratungsstellen zu verbessern, zu ergänzen und zugänglicher zu machen,

damit Menschen mit Behinderungen mehr selbstbestimmte und selbstverständliche Teilhabe am Leben ermöglicht wird!“

Weitere Informationen zum Spendenaufruf sowie zu etwaigen Veranstaltungen finden Sie unter www.diakonie-sachsen.de/onlinespende Sie können Ihre Spende beim örtlichen Pfarramt abgeben oder per Überweisung auf das Spendenkonto der

AUF DEM LANDWEG NACH THAILAND

und zurück

DIASHOW, 02. Oktober 2021,19.00 Uhr
Ev. Kirche Zedtlitz
Dorfstraße | 04552 Borna OT Zedtlitz

Reisebericht von einer erlebnisreichen Weltreise mit einem VW Bus T4
66.000 km - 3 Kontinente - in 12 Monaten von Europa nach Südostasien und zurück
von Anne und Christian Bauer

Polen - Ukraine - Rumänien - Moldavien - Bulgarien - T ü rkei - Georgien - Armenien - Iran - Turkmenistan - Usbekistan - Kirgisistan - Kasachstan
Russland - Mongolei - China - Laos - Thailand - Laos - China - Mongolei - Russland - Georgien - T ü rkei - Zypern - Griechenland - Italien - Spanien
Marokko - Spanien - Portugal - Frankreich - Monaco - Italien - Österreich - Deutschland

WELTENBUMMLER | AUF ZEIT

Gemeindeleitung

6. Kirchenbezirkssynode

Unser Kirchenbezirk wird von der Kirchenbezirkssynode geleitet. Ab Oktober 2021 wird die neue, die 6. Kirchenbezirkssynode gebildet. Dafür wählen alle Kirchspiele und Schwestergemeinden zwei bis vier nichtordinierte Vertreter (je nach Größe der Gemeindeverbindung) und eine/n Pfarrer/in. Dazu können dann noch bis zu zehn weitere Mitglieder vom bisherigen Kirchenbezirksvorstand berufen werden, um weitere Arbeitsfelder von Kirche mit in der Synode abzubilden (Jugendarbeit, Diakonie, kirchliche Kitas usw.). Die Entscheidung über die Mitglieder liegt jeweils bei den Kirchenvorständen. Am 21. Juli wurden die Synodalen für unser Kirchspiel bestimmt: **Ines Barthel** (Kohren-Sahlis), **Christiane Berger** (Neukirchen) und **Pfr. Hendrik Pröhl**.

Bisher bestand die Kirchenbezirkssynode aus deutlich mehr Mitgliedern. Sie wird jetzt kleiner sein und sich in ihrer Arbeitsweise darauf auch anpassen. Die Entscheidungen zwischen den Synodaltagungen (bisher Frühjahr und Herbst) fällt der Kirchenbezirksvorstand, der aus der Mitte der Synode gebildet wird und zudem den Superintendenten und einen Vertreter des Regionalkirchenamtes Leipzig als stimmberechtigte Mitglieder zusammenführt.

Was sind die Themen der Synode? Die letzte, die 5. Synode hatte in den sechs Jahren ihrer Legislatur z.B. über die

großen **Veränderungen mit den Strukturanpassungen** zu entscheiden - und damit ein wirklich wackeres Stück Arbeit auf dem Tisch. Dieses Thema wird auch weiterhin dran sein. 2025 steht die nächste Struktur-Stufe an. Es gibt so etwas wie die „normalen Hausaufgaben“ der Synode - **Stellen- und Haushaltsplan, Informationsfluss** zwischen der Landessynode und dem Kirchenbezirk und die Berichte aus den **Arbeitsfeldern der ephoralen Mitarbeiter** (Superintendent, Kirchenmusikdirektor, Kinder-Jugend-Bildung etc.). In der Synode wird über gemeinsame Projekte im Kirchenbezirk entschieden, die Ausrichtung übergemeindlicher Arbeitsfelder besprochen. Wichtig sind **Impulse und der Austausch** über den Horizont der Gemeinden bzw. Gemeindeverbindungen hinweg.

Die Synodalen berichten dem Kirchenvorstand von ihrer Arbeit und nehmen umgekehrt Themen und Impulse mit in ihre Aufgabe. Wir sind im Kirchenbezirk gemeinsam unterwegs. Gut, dass es Menschen gibt, die sich für diese Ebene der Arbeit bereit finden. Möge Gott ihren Dienst segnen.

H. Pröhl

Pfr.Hendrik Pröhl

Christiane Berger

Ines Barthel

Vom Kirchenvorstand

Der neue Kirchenvorstand - Sie erinnern sich an das Foto mit den vielen Regenschirmen in der letzten Ausgabe von ZUsammenKUNFT KIRCHE - hat seine Arbeit längst aufgenommen. Wir hatten bisher vier reguläre Treffen reichlich vielen Beschlüssen - zu verschiedenen Themen: Wir haben einen Kantor für den Bereich Kohren-Sahlis gewählt, der am 1. Oktober seine Arbeit aufnehmen wird, haben uns mit Gebäuden und Ländereien befasst und auch mit Anfragen zu unseren Friedhöfen. Sich ins Personal-, Bau- oder Erbbaurecht hineinzuarbeiten, ist schon anspruchsvoll.

Dank an dieser Stelle an alle Kirchvorsteher/innen, die ihre Zeit und Kraft für die Gemeinden und das Kirchspiel einsetzen.

Was noch passiert, hat mit Begegnung und gemeinsamer Zeit zu tun: Bei jedem Zusammentreffen und besonders auch beim Einkehrtag für die Mitglieder des Kirchenvorstandes lern(t)en wir eine Menge voneinander.

Hendrik Pröhl

Kurz vorgestellt...

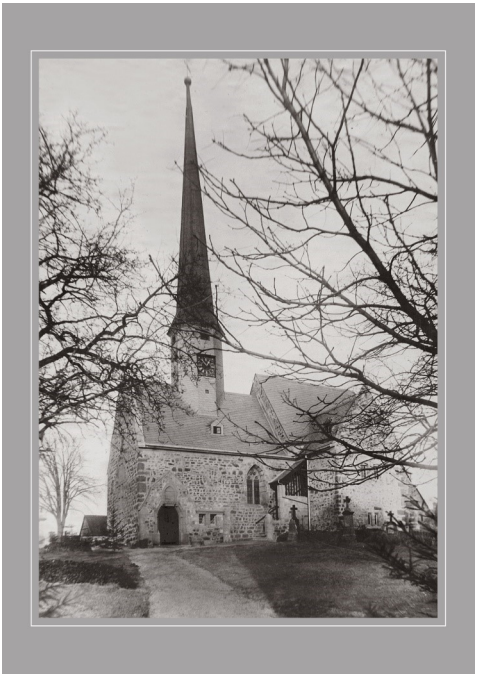
Vorgestellt: Kirchspiel Kohrener Land – Wyhratal

Das Kirchspiel ist größer geworden. 12 Gemeinden mit 19 Kirchorten gehören dazu. Da kann man schon mal die Übersicht verlieren. Damit Sie sich besser orientieren können, stellen wir Ihnen in jeder Ausgabe Kirchen und besondere Einrichtungen im Kirchspiel vor – diesmal

die **Kirche in Bocka**.

Kaum jemand registriert die Bockaer Kirche beim Vorbeifahren Richtung Altenburg, da sie gleich hinter dem Ortseingang versteckt liegt. Das war bis 1947 anders: Wie historische Bilder zeigen, gab es einen riesigen Dachreiter. Stolz erzählen die Älteren, dass sie selbst als Orientierung bei Manövern diente. Leider wurde der typisch thüringisch-schiefergedeckte Spitzturm bei einem Blitzeinschlag am 30. Juni 1947 zum Verhängnis und das gesamte Schiff brannte aus. Selbst die drei Glocken fielen zum Opfer und schmolzen in der Feuerhitze. Gott sei Dank blieb der Altarraum weitgehend unversehrt, doch seitdem und vor allem unter DDR-Verhältnissen fristete das Kirchgebäude ein mehr oder weniger trauriges Dasein. Immerhin blieb sie erhalten und wurde nach notgedrungenem Verkauf des mächtigen Pfarrhauses mit einem zusätzlichen Gemeinderaum ausgestattet (mit „Baupfarrer“ Heinig gab es sogar in dieser Kirche Rüstzeiten mit Übernachtung und die Heizungsstrahler funktionieren bis heute)! Sicher trug auch die Lage jeweils am Rand von Thüringen und Sachsen zu dieser Misere bei, was aber nicht unbedingt vom Gemeindeleben gesagt werden kann: seit einigen Jahren wird z.B. das Erntedankfest fürstlich mit Kaffee und Kuchen begangen, gibt es ein eigenes Krippenspiel und der fast 70 Jahre bestehende Chor wurde von beliebten Chorleitern gepflegt und singt fröhlich weiter.

Wie öfters in den letzten Kirchennachrichten erwähnt, sind wir derzeit dabei, Dach einschließlich Dachstuhl des Chorraumes zu sanieren, nachdem endlich vor 12 Jahren über dem Schiff quasi die Notbedachung einem soliden Dachstuhl mit Biberschwanzeindeckung wich, einschließlich Herstellung einer passenden Kassettendecke. Wir waren bei Analysen selber erschrocken, wie hinfällig ein Großteil der Dachbalken im Traufbereich waren, zum Glück hat man nicht bei der Mächtigkeit der Balken gespart. Aber es war höchste Zeit!



Um 1915 erfuhr die Kirche eine bedeutende Veränderung, weil bei einer Überformung viele Elemente des Jugendstils innen und außen Eingang fanden (selbst der Schornstein erhielt eine angepasste Form!). Das macht u.a. den Charme des Gotteshauses bis heute aus, selbst wenn leider Ausmalung nicht so vollständig erhalten ist wie z.B. in Roda.

Die Ursprünge der Kirche reichen viel weiter zurück: der mittlere Teil mit dem Triumphbogen weist auf romanischen Ursprung hin, so dass ein Bestand seit 800 Jahren nicht übertrieben ist. Weiterhin gibt es ein wunderschön mit Maßwerk ausgestattetes gotisches Fenster, inzwischen mit einer imposanten farbigen symbolreichen Verglasung versehen. Der Altarraum selbst zeigt im Wesentlichen barocke Ausstrahlung, so dass viele Generationen mit ihrem Wirken Spuren hinterließen. Dazu gehört als Kleinod auch die 1746 vom renommierten Orgelbaumeister Heinrich Gottfried Trost konzipierte Orgel (wie Schlosskirche Altenburg oder Weimar). Um sie wieder in voller Schönheit hören zu können, müssen die äußeren Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen sein und diverse Restaurierungsarbeiten erfolgen. Insgesamt liegt auch ein überzeugendes Konzept vor, die Kirche als Treffpunkt zu verschiedenen Anlässen im Dorfleben zukunftsfähig nutzen zu können. Aufgeschlossene Gemeindeglieder begrüßen sie gern und haben viel zu erzählen! In dem Sinne herzlich willkommen, wir freuen uns über Gäste und jegliche Unterstützung!

Matthias Ellinger

Neuer Kantor in Kohren-Sahlis

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist mir eine Freude, ab Oktober als Kantor hier im Kirchspiel tätig zu werden und mich an dieser Stelle vorstellen zu dürfen. Ich bin gebürtiger Hallenser, meine Mutter war Theologin, mein Vater beschäftigte sich als Musikwissenschaftler mit der Herausgabe von Georg Friedrich Händels Werken. Erste engere Berührungen mit Kirchenmusik hatte ich schon als kleiner Junge auf der Orgelbank neben meinem Vater, wenn dieser in unserer Gemeinde im Gottesdienst die Orgel spielte – und ich beim Registrieren durchaus immer mal freie Hand hatte.

Neun Jahre Mitgliedschaft im Thomanerchor Leipzig mit wöchentlichen Motetten und vierzehntäglicher musikalischer Mitwirkung in den Gottesdiensten führten zu Vertrautheit mit Liturgie und Chorliteratur – bis heute singe ich viel und sehr gern, im Ensemble oder als Solist. Daneben begeistere ich mich für Tasteninstrumente aller Art, aber auch für Blasinstrumente wie Saxophon und Posaune.

Für Gitarre und Trompete ist eher meine Frau zuständig, die als Lehrerin in Altenburg arbeitet. Wir haben zwei längst erwachsene Kinder, von denen die Große in Arizona Pferde für Westernreiten trainiert und der “Kleine” demnächst sein Gesangsstudium in Leipzig abschließen wird.

Ich freue mich auf eine vielseitige Arbeit in einer nicht nur wunderschönen, sondern auch kirchenmusikalisch aktiven Region. Ausdrücklich ermutigen möchte ich alle, die sich gern einbringen wollen – sei es als Sänger/-in oder mit einem Instrument. Melden Sie sich. Ich bin gespannt auf Ihre Ideen und Anregungen.

Frieder Flesch

Seit beinahe 40 Jahre aktiv in der Kirche

Martina Kipping geht in den (aktiven) Ruhestand

Wie viele Kinder wurden durch Martina Kipping begleitet und haben so ihren Weg im Glauben gefunden? Wie viele Familien wurden von ihr begleitet? Wie viele Gottesdienst hat sie mitgestaltet? Und wie viele Tonnen Hilfsgüter wurden durch Sie nach Rumänien vermittelt? Lauter Fragen, die wir nicht beantworten können – aber soviel wissen wir: Sie hat sich unermüdlich für die Gemeinde und für die Vermittlung des Glaubens eingesetzt. Dafür danken wir ihr ganz herzlich. Nun geht sie also in den Ruhestand. In dieser Ausgabe kommt sie selbst zu Wort und es stehen ihre Gedanken zu der Zeit in unserer Gemeinde im Mittelpunkt.

Gedanken zum Abschluss

1984 zogen wir von Frauendorf nach Greifenhain. Kurz darauf wurde ich vom damaligen Pfarrer Horst Wezel angefragt, ob ich nicht die Christenlehre übernehmen wollte - wenig später die gleiche Anfrage von Pfarrer Karl Jungnickel aus Neukirchen. So fing es an und so blieb es auch. Ich habe mich nie beworben, sondern bin von einem Einsatzort zum nächsten weiter gerückt.

Als Elisabeth Schröder in den Ruhestand ging, war ich vertretungsweise für Benndorf, dann Frohburg eingesetzt - was sich dann auf 30 Jahre ausgeweitet hat. Nach der Wende kamen 15 Jahre Religionsunterricht in verschiedenen Schulen dazu. Die Anzahl der Kindergruppen, später drei Junge Gemeinde Gruppen, der Gesprächskreis, einige Vakanzzeiten füllten die Zeit aus. Sie brachten manchmal Sorge und Ärger, aber meistens Grund zur Freude, Dankbarkeit und Zuversicht.

Eine große Bereicherung waren Praktikanten - Diakone und Theologiestudenten. Etliche Pfarrer sah ich kommen und gehen. Meine Kinder wurden erwachsen und gründeten eigene Familien. Ich durfte erleben, wie die Kinder meiner früheren Christenlehrekinder zur Christenlehre kamen, wie aus Mitgliedern der Jungen Gemeinde Ehepaare und Familien wurden-Es ist wunderbar so Gottes Handeln im Leben zu sehen. Dafür bin ich sehr dankbar.

Neben meinen vier Kindern, einer dauerhaften häuslichen Baustelle und einem Fernstudium in zwei Etappen habe ich ein gesegnetes, ausgefülltes Leben gelebt. Ich habe meinen Beruf als Katechetin - später Gemeindepädagogin nie als Job gesehen, sondern als Berufung gelebt. Die persönliche Begleitung und Beziehung zu den Kindern, den Jugendlichen, den Familien war und ist mir wichtig. Mit der Gemeinde leben war und ist mein Anspruch an Kirche.

Besonders bei Rüstzeiten aller Art war zu spüren, wie Gemeinde am Anfang war - nachzulesen in Apostelgeschichte 2: Den Glauben lebensnah und liebenswert zu vermitteln, Gott als Ursprung, Ziel und Fundament des Lebens bekannt zu machen, das wollte ich in meinem Dienst versuchen. Inwieweit es gelungen ist, wird Gott am besten wissen.

Und nun ist es soweit. Ich setze - etwas vorzeitig - einen Punkt hinter meinen Beruf. Warum, wieso, weshalb - will ich nicht näher begründen. Es ist wohl besser so. Aber meine Berufung, den Glauben mit den Kindern, Jugendlichen, Familien in der Gemeinde zu teilen und zu leben, das würde ich in anderer Form gerne noch eine Zeit weiterführen. Ebenso bleibt die Arbeit für Rumänien unter dem Dach von DOMUS e.V. Rumänienhilfe Deutschland weiter unverändert bestehen. Ich bin also noch ein bisschen da und bete für ein gesegnetes, geistvolles Gemeindeleben mit Gottvertrauen als Fundament und Mitte.

Bleiben Sie behütet und Gott befohlen

Ihre Martina Kipping

Dank und Glückwünsche

Seite vielen Jahren steht hinter Andachten, Gottesdiensten, Frauenkreisen und vielen Artikeln der Name „Ruf“. **Christine und Peter Ruf** sind aktiv in unseren Gemeinden und bringen geistlich wie organisatorisch vieles ein. Beider 70. Geburtstag in den letzten Tagen soll Anlass sein, auch an dieser Stelle **ein großes Dankeschön** zu sagen.

Quelle: lvz.de

Danke für Ideen und Impulse, danke für Gespräche und Begegnungen, danke für all die Arbeit zur Planung und in der Redaktion dieser Gemeindezeitung. Wir danken der Predigerin, dem Sänger, der Leiterin in Bibelfrauenkreisen und beim Weltgebetstag, dem Redakteur und Moderator. Ihr bringt beide Erfahrungen und Themen ein, die unsere Gemeinden, die Angebote im Ev. Zentrum Ländlicher Raum in Kohren-Sahlis und die Ausgaben von ZUsammenKUNFT KIRCHE bereichern und bunter machen. Das ist sehr wertvoll. Danke dafür.

Möge Gott Euch Gesundheit und Freude schenken und diese Heimat in und um Kohren-Sahlis mit den Menschen und in Kirchspiel und Gemeinden weitere Wurzeln wachsen lassen, Blüten entfalten und Früchte tragen. Gerade begehen wir viele Erntedankfeste - eine wunderbare Zeit auf die Ernten, wie auch Pflanzen und Pflegen der Fluren in unserem Leben zu denken. Wir wünschen Euch, dass all dies gut gelingt und Euch Freude bereitet. Schön Euch beide hier zu haben.

Beim Weltgebetstag lernen wir - mit Euch - manch neues Lied, manch anderen Rhythmus kennen. Ein Vers aus so einem neuen Lied - bitte im beschwingten Dreivierteltakt zu lesen - soll diesen kleinen Dank beschließen:

Ich sing dir mein Lied -
in Ihm klingt mein Leben.
Die Töne, den Klang,
hast du mir gegeben
von Wachsen und Werden,
von Himmel und Erde,
du Quelle des Lebens.
Dir sing ich mein Lied.

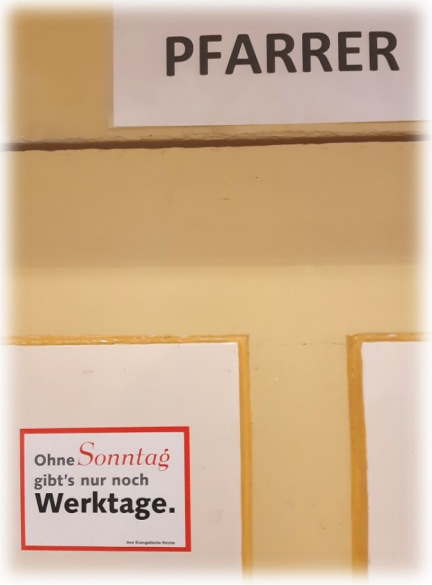
(Text und Musik aus Brasilien, dt. Fritz Baltruweit, Barbara Hustedt 1994 - aus „Durch Hohes und Tiefes, Nr. 283)

Hendrik Pröhl

Kirchenlexikon

Sabbat (Schabbat) - Sonntag

Wenn man das Frohburger Pfarrhaus durchquert, stößt man unweigerlich auf den Aufkleber an der Kanzleitür. Anfangs dachte ich mir: „Welcher Witzbold war das?“, aber montags stimmt mich der Satz meist sehr nachdenklich. Wenn ich mir eingestehe, dass ich am Sonntag wieder keinen Ruhetag eingelegt habe; maximal die Stunde Gottesdienst genutzt habe, still zu werden, in mich zu gehen, einzukehren ins Gespräch mit Gott. Dabei bin ich arbeitstechnisch gesehen „Durchschnitt“, arbeite nicht in der Notaufnahme, im Pflegeheim, als Bauer auf dem Feld, in der Gastronomie oder als Lokführer- und das ist eine unvollständige Aufzählung der Dienstleister, die unsere Grundversorgung absichern und uns ein angenehmes Leben rund um die Uhr ermöglichen.



1700 Jahre nach der Geburtsstunde des Sonntags als arbeitsfreier Feiertag sollten wir uns verdeutlichen, wie notwendig die Unterbrechung des Alltags ist. Diese Pause finden wir im Alten Testament als Schöpfungsruhe Gottes: „*Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte*.“ (Gen 2, 3).

Für gläubige Juden beginnt dieser heilige Tag, der Sabbat, an dem nicht gearbeitet wird, am Freitagabend mit Sonnenuntergang und endet am Samstagabend und ist ein Tag der Freude und des Feierns. Er beinhaltet den Gottesdienst in der Synagoge, gemeinsames festliches Essen mit Sabbatliedern. Den Sabbat bestimmen Erholung, Ruhe und Besinnung, die Familien haben Zeit füreinander. In der im 5. Buch Mose stehenden Fassung der 10

Gebote wird dies eindeutig formuliert: „*Den Sabbattag sollst du halten, das du ihn heiligst, wie der Herr, dein Gott, geboten hat. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes*.“ Die ersten Christen lebten in der Tradition des Judentums. Jesus Christus, seine Jünger, die Apostel und die Mitglieder der urchristlichen Gemeinden im Raum Palästinas waren Juden. Im späten ersten Jahrhundert erfolgte eine verstärkte Missionierung und Aufnahme nichtjüdischer Menschen in das Urchristentum, die sich nicht an die strengen Regeln halten mussten. Der auf den Sabbat folgende Tag wurde zum wichtigsten Tag der christlichen Woche, dieser Tag zeugt in den Evangelien von der Auferstehung Jesu Christi.

In der sonntäglichen Gottesdienstfeier wird immer wieder an das Leben, den Tod und die Auferstehung Jesu Christi als Messias erinnert und gedacht. Der Name „Sonntag“ hat seinen Ursprung in der römischen Planetenwoche, in der der Tag der Sonne gefeiert wurde.

Am 3. März 321 erhob der römische Kaiser Konstantin den Sonntag zum Feiertag und schuf so den ersten staatlichen Sonntagsschutz.

„Der Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage bleiben als Tage der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung gesetzlich geschützt.“ Dieser Artikel 139 der Weimarer Verfassung wurde in das geltende Bundesverfassungsrecht eingegliedert.

Wir dürfen nicht vergessen, dass dieser Tag ohne Arbeit ein Geschenk der jüdisch-christlichen Tradition an alle Menschen und kein gewöhnlicher Tag ist und nicht werden sollte. "Wir dürfen nicht zu Sklaven der Arbeit werden" erklärte Papst Franziskus 2015 in einer Generalaudienz und „*der Mensch brauche den Sonntag als Tag der Ruhe, an dem es nicht ums Produzieren, Konsumieren, Kaufen und Verkaufen gehe*.“ Ich wünsche mir, dass wir in all unserem Tun nicht vergessen, verantwortungsvoll mit unserer Zeit umzugehen, unsere Freiheit in seelischer Erbauung zu finden und Lebensqualität nicht am Sonntags-Shopping gemessen wird. So wie Albert Schweitzer sagte: „**Wenn deine Seele keinen Sonntag hat, dann verdorrt sie.“** *Petra Rech*

Rückblick

Familiennachmittag zum Schuljahresabschluss

Sonnenschein pur, große und kleine Teilnehme, gute Laune - was braucht man mehr? Wir wanderten rund um Greifenhain. Unsere Kirchturmspitzen waren von allen Standpunkten aus gut zu sehen. Dies ist ein Sinnbild für unseren Lebensweg: Gott geht immer mit - allerdings nicht so sichtbar wie die Türme. Aber wer aufmerksam durchs Leben geht, kann Gott immer wieder spüren.

An sechs Stationen waren alle gefordert mitzumachen-beim Schuhweitwurf, Liederraten, Naturlotto spielen, genauso wie beim WIR-Sprung, Lambadatanz und Wurfscheibenfangen. Im Pfarrgarten angekommen, gab es eine Erfrischung und einen Rüstzeitfilm mit etlichen anwesenden Mitspielern und ein kleines Abendbrot vom Grill.

Martina Kipping

Kinder-Konfi-Rüstzeit in Seelitz

Mit einer Kinder-Konfi-Rüstzeit begannen die Ferien. Weißt du wo der Himmel ist? Unter diesem Motto erlebten wir eine fröhliche, anstrengende und ereignisreiche Rüstzeit. Der sichtbare Himmel, die Sterne und Planeten, selbstgebastelte Flugobjekte und viel Wissenswertes über den Weltraum, aber auch über das Himmelreich, von dem wir in der Bibel lesen, beschäftigten uns jeden Tag.

Wir waren Wandern, Baden, haben den Erlebnisspielplatz ausgiebig genutzt und durchforsteten mit Stift und kniffligen Fragebogen das Rochlitzer Schloss. Es war sehr erfreulich zu sehen, wie Kinder der 1.-6. Klasse und Konfis geschwisterlich zusammenspielten und miteinander zurechtkamen. Es war wohl die letzte Rüstzeit in dieser Form, die wir miteinander erlebten. Deshalb an dieser Stelle ein ganz großes DANKE an Flavius Schöne als Helfer mit 10 Augen und genau so vielen Händen, an Jens Köhler der zum siebten und letzten Mal der König der Küche war und meinen Mann, der kurzfristig als dritte Kraft eingesprungen ist und besonders Danke an Gott, der wachsam und liebevoll auf uns geschaut hat und uns allen eine gesegnete Zeit geschenkt hat

Martina Kipping

Reformationstag

31.Oktober, 17 Uhr, Wolftitz: Zusammenkunft zum Reformationsfest für alle Generationen.

Martinstag

Zum Martinstag laden wir am 11. November nach Frohburg ein. Wir starten dort 17 Uhr in der Kirche mit einer Martinsandacht und machen uns dann gemeinsam auf den Weg. (Näheres dazu per Aushang)

Lampions, warme Mützen und fröhliche Menschen von Jung bis Alt sind gern gesehen**. (Bitte keine Fackeln mitbringen!).** *HP*

Weihnachtspäckchen für Rumänienhilfe

Ab 11.November bis zum 1.Advent werden wieder Geschenke für unsere Freunde in Rumänien gesammelt. Weitere Informationen dazu erhalten Sie bei Martina Kipping.

Pfarrhausbau Frohburg

Nun geht es endlich los. Nach einigen Räumaktionen auf dem Boden und in der Wohnung - Dank an alle, die sich daran beteiligt haben - sind die Mitarbeiter der Abrissfirma dabei, Platz zu schaffen. Das Gerüst ist im Anmarsch und dann soll es auch schon ans Dach gehen. Die künftige Dachdeckung wird nicht mehr aus den schweren Betonsteinen, sondern aus Ziegeln, sog. Biberschwänzen, bestehen.

Auch wird dann eine Fledermausgaube im Dach auf der Westseite wieder hergestellt - so wie es auf alten Aufnahmen des Hauses auch zu sehen war. Die hat aber nichts mit den gerade sehr in Verruf geratenen fliegenden Säugetieren zu tun - sondern mit der geschwungenen Form.

Wir hoffen, dass über das Winterhalbjahr viele der Arbeiten am Dach umgesetzt werden können und so das Gerüst nicht zu lange stehen muss. Aber wie das bei alten Häusern so ist, lässt sich das nie genau voraussagen.

Im 1. OG wird eine sanierte Dienstwohnung entstehen, die für künftige Pfarrer/innen und ihre Familie ein schönes Zuhause sein kann. Außerdem soll auf der Hofseite ein barrierefreier Zugang gebaut werden.

An einem offenen Paradiesgärtchen geht der Mensch gleichgültig vorbei und wird erst traurig, wenn es verschlossen ist. *Gottfried Keller 1819 - 1890*

Mit beginnender Sanierung der Pfarrhausfassade musste unser kleines Gärtchen „weichen"- deshalb möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Anita Boritz bedanken. Sie pflegt und hegt seit Jahren diese kleine Oase in einer unerschütterlichen Beständigkeit in liebevoller Hingabe, die für uns so selbstverständlich geworden ist. **Liebe Anita, DANKESCHÖN!**

Hendrik Pröhl und Petra Rech

Gottesdienst zum Kirchenjahresende

Am Ende des Kirchenjahres denken wir an die Menschen, von denen wir Abschied nehmen mussten. Das wollen wir in den Gottesdiensten am Vorletzten und am Letzten Sonntag des Kirchenjahres (Volkstrauertag und Ewigkeitssonntag), sowie am Buß- und Bettag tun. Dort werden auch die Getauften und die im Ort Konfirmierten verlesen. Im Gottesdienstplan finden Sie die Angaben dazu. HP

Gedenken am Volkstrauertag in Frohburg

Am Volkstrauertag wird in Deutschland der Toten beider Weltkriege gedacht. Die Stadt Frohburg, die evangelisch-lutherische Kirchgemeinde Frohburg und Roland Müller, Mitglied im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, laden interessierte Bürger am Sonntag, den 14. November 2021, zu einer Gedenkfeier anlässlich des Volkstrauertages ein. Diese findet – soweit es die dann gültigen „Corona-Maßnahmen“ zulassen - ab 15.00 Uhr in der Feierhalle auf dem Friedhof Frohburg statt. *Roland Müller*

Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene - Gemeindepädagogik

Mit dem Ruhestand von Martina Kipping, wird nun eine Stelle in unserem Kirchspiel vakant. Wir bemühen uns darum, für Christenlehre, Junge Gemeinde, Gesprächskreis und andere Angebote Lösungen zu finden und suchen nach Vertretern/innen. Die Stelle in unserem Bereich wird wieder ausgeschrieben - im Umfang von 75%.

Nach unserer Erfahrung braucht es bis zur neuen Besetzung immer etwas Zeit. Dass in den letzten Monaten und Jahren immer öfter vom Fachkräftemangel die Rede ist, das spüren wir hier.

Nun sollten wir für diese Berufe werben, damit junge Leute sich in den Berufen ausbilden lassen, die in unseren Gemeinden vorkommen.

Für alle Lösungen wenden wir uns an die Familien, informieren durch Aushänge und in den Abkündigungen in Gottesdiensten und auch in der nächsten Ausgabe von ZUsammenKUNFT KIRCHE. *HP*

Konfirmation & Taufen

Am 12.September konnten wir in Frohburg unsere Konfirmation 2021 feiern.

Magnus, Amy, Helena, Sophie, Theresia und Robin (v.l.n.r.) wurden miteinander - nach ihrem Konfirmationsbekenntnis bzw. ihrer Taufe - eingesegnet.

Krippenspiel / Christvesper 2021

Am Heiligen Abend soll es in jeder unserer fünf Kirchen wieder eine Vesper geben, sehr gern mit einem Krippenspiel - von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Wir suchen nach Menschen, die Vespern, Spiele, Musik und auch das Drumherum mit gestalten möchten. Bitte geben Sie uns im Team ein Signal - was Sie einbringen möchten und genau so auch, was Sie dazu von unserer Seite brauchen.

Erntedank

Der ereignisreiche September mit **Schulbeginn, Michaelismarkt** und **Erntedankfesten** liegt hinter uns. Es wäre angebracht, davon mit einer üppigen Fotoschau zu berichten. Glücklicher Weise existieren diese festgehaltenen bunten Erinnerungen! Nur ist dafür hier zu wenig Platz und es muss an einer anderen Stelle passieren.

(Erntedank - Kirche Bocka 2015)

Auf alle Fälle soll es jedoch ein gewaltiges **Dankschön** geben für alle Unterstützung, die besonders dem Rumänienhilfstransport zu Gute kommt. Und natürlich der Augenschmaus hinsichtlich der üppig geschmückten Kirchen darf nicht unerwähnt bleiben!

Kirchgeld

Ebenso ein herzlicher Dank allen, die mit ihrem **Kirchgeld** oder speziellen Spenden wiederum das Gemeindeleben jeweils vor Ort förderten. Ebenso bilden alle Kirchensteuerzahler das finanzielle Rückgrat jeder Kirchgemeinde. Ohne diese teilweise sehr verlässlich überwiesenen Beträge würde manches kärglicher ausfallen und echt als Mangel spürbar sein. So brauchen wir bei aller Sparsamkeit nicht zu knausern, sondern bewirken weiterhin Aufbauendes für alle oder auch zu persönlichen Anlässen!

Neuer Kantor

Genau am 1. Oktober, übrigens dem Weltmusiktag, beginnt **Kantor Frieder Flesch hier sein Wirken und setzt damit die starke kirchenmusikalische Tradition fort**. So freuen wir uns, dass ein in vieler Hinsicht kundiger Kirchenmusiker die Gottesdienste und Kasualien (Taufen, Hochzeiten, Trauerfeiern und besondere Ereignisse) mitgestaltet. Es ist jedoch alles andere als selbstverständlich, dass solch eine Fachkraft zur Verfügung steht und trotz nur 50%iger-Anstellung Gemeinde enorm bereichert. Sein Wirken vergrößert sich auffällig, wenn die Chorarbeit mindestens den gewohnten Zuspruch erfährt. Evtl. hat die zum Nachdenken geführte Corona-Zeit mit allen Einschränkungen bei einigen den Entschluss gefördert, selber wieder mehr zu singen. Dies tut der Gesundheit übrigens umfassend gut! Am einfachsten funktioniert es im Chor oder kann von klein auf ohne Hemmungen „trainiert“ werden. Also **willkommen beim Mitsingen** des Lebenslobes für sich und andere!

Allerheiligen

...ist ein wichtiger Feiertag, in fünf Bundesländern sogar Feiertag. Katholiken beachten ihn über Jahrhunderte, doch auch in der evangelischen Kirche soll er begangen werden, denn es gibt viele Menschen in der Geschichte und Gegenwart, durch die das göttliche Licht in außergewöhnlicher Weise aufstrahlt und Menschen heilvoll erreicht. Die am Rand gelegene Bockaer Kirche soll dafür im Zentrum stehen: Sie können dabei auch die Konfirmanden erleben und näher kennenlernen. Richtung Thüringen zu fahren ist nicht nur beim Einkaufen oder kulturellen Ereignissen ertragreich!

Martinstag

Natürlich wird auch wieder **der Martinstag am 11. November** begangen und damit verbindet sich erneut die Päckchenaktion für rumänische Kinder. Obwohl nicht sofort spürbar, lindert dieser wohlwollende Beistand nicht nur Not oder bringt unerwartete Freude, sondern trägt gewiss für die gemeinsame Zukunft über Ländergrenzen viel aus!

Morgen-Frieden

Die Wochenandacht **„Morgen-Frieden“** setzen wir jeden Dienstag, 9.00 Uhr in der Kohrener Kirche stetig fort, lassen uns vom Schalom Gottes umfangen, erinnern uns daran, feiern ihn und bestärken uns darin. Auch dazu laden wir besonders im Zusammenhang mit der Friedensdekade ein!

Kirchweihfeste

Wir lassen die Kirche im Dorf! Das nehmen wir wörtlich, auch wenn es eine Herausforderung darstellt. Deswegen begehen wir dankbar die **Kirchweihfeste**, denn ohne die sichtbaren Kirchen und den damit verbundenen unsichtbaren, aber wirksamen Gehalt würden den Orten etwas fehlen. Oft wird begeistert von früher erzählt, was da zu ‚Kirmes‘ los war. Es bleibt zu wünschen, dass wir nicht nur in der Vergangenheit schwelgen…

Sanierung der Kirche in Bocka

So hoffen wir, dass **die umfangreichen Sanierungsarbeiten an der Bockaer Kirche spätestens im Oktober beendet** werden können. Manche Tätigkeiten wie das Anschuhen der massiven Balken oder diffizile Schieferarbeiten brauchten schon echte Fachleute. Das Ergebnis können wir sicher bald bewundern. Dann müssen wir sehen, welche Restarbeiten, die nicht im Leistungsverzeichnis stehen, evtl. für uns übrigbleiben. Die mit erheblichem Mehraufwand immer wieder nötigen Reinigungsarbeiten wurden hauptsächlich von Frau Reißky gemeistert!

Die komplette Dacherneuerung des Eckgebäudes der Heimvolkshochschule wurde abgeschlossen; vor dem Michaelismarkt „fiel“ das Gerüst auf dem Pfarrhof und das Ensemble erstrahlt in gediegener und nachhaltiger Schönheit!

Friedhofspflege

Im **Herbst besuchen viele die Gräber ihrer Angehörigen auf den Friedhöfen** und decken sie zur Winterruhe schmuckvoll ein. Auch da allen ein Dankeschön, die sich mit ihrer Tätigkeit um eine würdige Friedhofsgestaltung mühten oder mit Impulsen sowie uneigennützigen Handgriffen manches mit erledigten. Evtl. holen wir an dieser oder jener Stelle wegen Corona ausgefallene Friedhofseinsätze nach, weil unsere niedrigen Gebühren nur überschaubaren Pflegeaufwand zulassen. Dieses Anliegen nehmen wir ernst und es bleibt zukünftig den Kirchgemeindevertretungen wichtig!<

Schnelle Hilfe zur „Wiederherstellung von Infrastruktur und Hoffnung“

Spendenaufruf von Diakonie und Kirchenbezirk erbrachte 42.500 €

Die Resonanz war überwältigend. Rund 250 Einzelpersonen, Familien, Firmen, Kirchgemeinden sowie Einrichtungen und Beschäftigte von Diakonie und Kirchenbezirk öffneten ihre Herzen und Portemonnaies. Zugunsten der Betroffenen der Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz spendeten sie rund 42.500 Euro.

Anlass war ein Aufruf des Ev.-Luth. Kirchenbezirks und der Diakonie Leipziger Land. Nach den verheerenden Bildern und Nachrichten aus den Hochwassergebieten war sofort klar: Hier müssen wir handeln. „2002 und 2013 waren wir selbst von Flutkatastrophen betroffen und haben so viel Hilfe erlebt“, erläutert Diakonie-Geschäftsführer Harald Bieling. Jetzt sei es einfach Zeit, selbst auch aktiv zu werden. „Weil Diakonie und Kirche zusammengehören, lag es nahe, hier gemeinsam etwas zu tun.“ Nach einem kurzen Telefonat mit dem Superintendenten Dr. Jochen Kinder wurde praktisch über Nacht ein Spendenaufruf veröffentlicht und in Windeseile verbreitet.

Zahlreiche Kirchgemeinden machten daraufhin mobil und starteten Extra-Kollekten mit beeindruckenden Ergebnissen. Berührend: Auch Kinder brachten dazu ihre Ersparnisse mit. Es gab Sammlungen beim Jugendgottesdienst und bei der Kirchenbezirkssynode. In Diakonie-Einrichtungen machten Spendendosen die Runde, so geschehen im Altenpflegeheim „St. Barbara“ Regis-Breitingen. Für Leiterin Lucille Krüger war es keine Frage, den Aufruf zu unterstützen. Also sprach sie ihr Team an und rührte im Haus die Werbetrommel für „diese gute Sache“. Dazu kamen viele andere großzügige Menschen überall im Landkreis und sogar darüber hinaus.

Die Diakonie hat bereits etliche Kontakte ins Flutgebiet geknüpft und prüft nun, wie und wo genau die gewaltige Summe bestmöglich verwendet werden kann. „Sobald wir alles klar haben, werden wir über die konkrete Nutzung informieren“, sagen Dr. Jochen Kinder und Harald Bieling. „Ein herzliches Dankeschön allen, die gespendet haben, für ihre großzügige und schnelle Unterstützung, die hundertprozentig bei den Betroffenen ankommen wird.“ Gemeinsam könne man so ganz praktisch einen Beitrag dazu leisten, dass beides wiederhergestellt werde: „Infrastruktur und Hoffnung“. „Geld ist wichtig, aber noch wichtiger ist, dass Menschen dadurch konkret erfahren, dass sie nicht allein gelassen werden.“ Der Spendenaufruf solle auch dafür ein Zeichen sein: „Wir stehen an eurer Seite.“

Ein märchenhafter Tag für Frauen

Samstag, 22. November von 10 Uhr bis 15 Uhr: Zu einem „märchenhaften Tag für Frauen“ lädt die Heimvolkshochschule ein. Christine Ruf begibt sich wir mit den Teilnehmerinnen auf die Suche nach der Botschaft in Märchen und entdecken neu die Frauengestalten in den Märchen. Im Zentrum steht das Märchen über Frau Holle oder die Mythologie über Frau Hulda. Was kann dieses Märchen für uns heute bedeuten? Was können wir darin entdecken, was uns neue Anregungen für das eigene Leben gibt? Das sind zentrale Themen dieses Tages.

Erntedank 2021

Fotos: Chr. Vetter

Familiengottesdienst zum Schulanfang

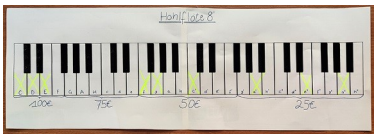
Fotos: privat

Orgeltag in Nenkersdorf

Ein großes Dankeschön an das Team aus Organisatoren, Künstlern, Mitstreitern, Unterstützern und Spendern. Es wurden an diesem Tag

1.626,50 €

für die Orgelsanierung gespendet!



Fotos: Chr.

Ins Gebet genommen

„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.“ So beginnt der Psalm 121 und oft bleibt im Alltag nur, im Stillen Gott um Hilfe zu bitten, wenn einem selbst die Hände gebunden sind.

Lotte ist mein Patenkind und ich kann nicht die „übliche“ Rolle der Patin übernehmen: gemeinsam Herumtollen, Singen oder auch nur kräftig in den Arm nehmen ist nicht möglich. Wegen meiner Hilflosigkeit gegenüber Lotte bin ich über mich selbst verärgert und traurig. So bleiben mir das Gebet und die Hoffnung, dass Lotte bestmöglich medizinisch versorgt wird. Leider gibt es nicht genug Pflegekräfte; deshalb meine Bitte an alle Leser: ermutigen Sie zur Bewerbung! Vielen lieben Dank dafür! Ich danke Gott für Begleitung und Bewahrung: „Halleluja! Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen im Rat der Frommen und in der Gemeinde.“ Psalm 111 Ihre Petra Rech

Schulkind sucht **Pflegekräfte**

Hallo, ich bin Lotte, 11 Jahre und besuche die Unterstufe der Förderschule. Mein Gehirn ist durch einen hypoxischen Hirnschaden geschädigt. Mit meiner Familie bin ich viel unterwegs und überall dabei. Ich liebe es draußen zu sein und zu spielen. Außerdem bade ich gern. Durch meine Verletzung kommuniziere ich über Gestik und Mimik und kann nicht laufen. Aktuell suche ich nette, aufgeschlossene Pflegekräfte, die offen für eine familiennahe Pflege sind und denen Beständigkeit wichtig ist.

Du bist **examinierte Pflegekraft (m/w/d)** und hast Interesse, **Lotte** in **Frohburg** in Vollzeit, Teilzeit oder als stud. Aushilfe von 7–19 und 19–7 Uhr zu betreuen? Bei Bedarf auch auf 450 €-Basis. Dann bewirb Dich jetzt (Ref.-Nr. 37-106).

Bewerbungen von Schwerbehinderten sind ausdrücklich erwünscht. Durch das Übersenden der Bewerbung willigst Du in die Speicherung Deiner personenbezogenen Daten für den Bewerbungsprozess ein. Ein Widerruf der Einwilligung ist jederzeit möglich.

GIP Gesellschaft für medizinische Intensivpflege mbH
Bundesweiter Bewerberservice: 030/232 58-888
jobs@gip-intensivpflege.de
www.karriere.gip-intensivpflege.de

GIP

Seelsorgebereich Frohburg

Frauentreff LYDIA
Mo: 25.10., 15.11. - 9.30 Uhr, Gemeinderaum Frohburg
Info bei Erika Lory
(034348) 60 223

Frauentreff MIRIJAM, Eschefeld
Mo: 18.10., 15.11. - 14.00 Uhr,
Info bei Herma Schütz
(034348) 52 256

Gesprächskreis für alle Greifenhain
Termine in Abstimmung mit Pfr. Pröhl

Kreativkreis Roda
Bitte bei Fam. Schmalfuß erfragen

Seniorenkreis Roda
Do: 21.10.,18.11. - 14.00 Uhr

Seniorenkreis Benndorf
Di: 12.10., 09.11. - 14.00 Uhr

Altenheim „Am Harzberg“ in Frohburg
Di: 05.10., 02.11. - 10:00 Uhr (Pfr. Ellinger)

Altenheim „Haus Whyra“ in Frohburg
Di: 12.10., 09.11. - 10:00 Uhr (Pfr. Ellinger)

Ökumenische Abend(mahl)zeit
nähere Infos bei Petra Rech
Di: 14.09., 12.10. - 19:00 Uhr

Seelsorgebereich Kohren-Sahlis

Frauentreff NAOMI, Altmörbitz
Di: 19.10., 23.11. - 14.00 Uhr
Info bei Christine Ruf
(034344) 666 888

Frauentreff ALMA, Kohren-S.
Mi: 27.10., 24.11. - 18.00 Uhr
Info bei Christine Ruf
(034344) 666 888

Frauendienst Altmörbitz
Di: 05.10., 02.11. - 14:00 Uhr

Frauendienst Kohren-Sahlis
Mi: 13.10., 10.11. - 19:30 Uhr

Hauskreis
Info bei Christian Lippmann

Männerkreis
Do: 14.10., 11.11. - 19:00 Uhr

Seniorenkreis Gnandstein
Do: 28.10., 25.11. - 14:00 Uhr
Info bei Pfr. Ellinger

Gemeindenachmittag Kohren-Sahlis
Di: 12.10., 09.11. - 14:00 Uhr

DRK-Heim in Kohren-Sahlis
Sa: 09.10., 06.11. - 15:30 Uhr

Pflegestation Speck Gnandstein
Di: 26.10., 30.11. - 14:30 Uhr

Damentour (gesamtes Kirchspiel!)

Di: 26.10., 16.11. - 14.00 Uhr, Treffpunkt nach Vereinbarung
Info bei Erika Lory (034348/ 60 223) oder Simone Winkler (034344/ 62 291)

Seelsorgebereich Prießnitz-Flößberg und Schönau-Nenkersdorf

Frauenkreis Prießnitz
 Di: 12.10., 09.11. - 14.00 Uhr

Frauenkreis Schönau
 Mi: 27.10., 24.11. - 14.00 Uhr

Frauenkreis Flößberg
 Di: 05.10., 02.11. - 14.00 Uhr

Gesprächskreis Prießnitz
 Mi: 27.10., 24.11. - 19.30 Uhr

Bibelstunde in Schönau
 Nähere Informationen erhalten Sie bei M.Heinicke.

Die **Kirchgemeindevertretungen (KGV)** treffen sich an folgenden Terminen:

KGV Prießnitz—Flößberg
Mi: 06.10. - 19.30 Uhr in Flößberg
Mi: 03.11. - 19.30 Uhr in Prießnitz

KGV Schönau-Nenkersdorf
Mi: 04.11. - 19.30 Uhr in Schönau

Seelsorgebereich Wyhratal

Mütterkreis
 Mo: 09.08. - 19.00 Uhr
Fr: 24.09. - 17.00 Uhr

Frauenkreis Neukirchen
 Di: 10.08., 14.09. - 14.00 Uhr
Di: 21.09. Einladung zum Begegnungstag in Geithain

Frauenkreis Wyhra
 Di: 07.09. - 14.00 Uhr

Morgenkreis
 Di: 12.10. - 9.30 Uhr
Mi: 10.11. - 9.30 Uhr

Ehepaarkreis
 Mo: 11.10., 08.11. - 19.00 Uhr

Singkreis
 03.08. - 19.00 Uhr

Familienabendbrot
 bitte bei Steffi Bauer erfragen

Abendgebet - Neukirchen
 Montags - 18.00 Uhr

 Für nähere Informationen fragen Sie gern auch im Kirchgemeindebüro in Neukirchen bei Steffi Bauer nach.

Bereich Frohburg

Kirchenmusik

Instrumentalunterricht
- Bitte bei Martin Kluge erfragen

Michaelis-Singers
- Do: 19.00 Uhr in Frohburg
- Martin Kluge

Kirchenchor - Frohburg
- Mi: 19.30 Uhr
- Martin Kluge

Kirchenchor - Benndorf
- Di: 19.30 Uhr
- Martin Kluge

Kirchenchor - Greifenhain
- Mi: 18.30 Uhr

Kinder & Jugend

Vorschulkreis & Christenlehre
Angebote für Vorschüler*innen und Christenlehre werden gerade beraten - Genaueres geben wir an die Eltern. Rückfragen bitte an Pfr. Hendrik Pröhl

KonfiKompakt - Klasse 7 - Frohburg
- Sa: 16.10., 13.11. - 9.00 - 12.00 Uhr

KonfiKompakt - Klasse 8 - Frohburg
- Sa: 02.10., 06.11. - 9.00 - 12.00 Uhr

Junge Gemeinde
Trifft sich nach Absprache in Greifenhain

+ 11.11. Martinstag in Frohburg

Bereich Kohren-Sahlis

Kirchenmusik

Kinderchor - Kohren
- Bitte im Pfarramt nachfragen

Jugendchor - Kohren
- Bitte im Pfarramt nachfragen

Flötengruppe - Kinder
- Bitte im Pfarramt nachfragen

Posaunenchor
- Bitte im Pfarramt nachfragen

Kinder & Jugend

Krabbelgruppe - Kohren
- Bitte im Pfarramt nachfragen

Christenlehre
- in **Kohren-Sahlis**, mittwochs, 16 Uhr
22.9., 06.10., 03.11. + 11.11. Martinstag
- in **Gnandstein**, mittwochs, 16 Uhr
29.9., 13.10., 24.11. + 11.11. Martinstag in Kohren

Junge Gemeinde
- in Kohren-Sahlis, freitags, 19.00 Uhr

Bereich Prießnitz-Flößberg und Schönau-Nenkersdorf

Bereich Wyhratal

Kirchenmusik

Kirchenchor - Schönau
- Mo: 14täglich - 20.00 Uhr

Posaunenchor - Schönau
- Di: 19.30 Uhr

Singkreis
- 03.08. - 19.00 Uhr

Kinder & Jugend

Christenlehre & Konfirmanden
- in Prießnitz, montags
  16:00 Uhr, Kl. 1-3
  17.00 Uhr, Kl. 4-6
- in Flößberg, donnerstags
  17.00 Uhr, alle Klassen

Konfirmanden
In Prießnitz, donnerstags
16:00 Uhr, Klasse 7
17.00 Uhr, Klasse 8

Junge Gemeinde
- in Prießnitz, freitags, 19.30 Uhr

+ 10.11. Martinstag in Prießnitz

Kinder-Samstag
Erster Kindersamstag nach den Schulferien: 18.09. , 10.00 - 11.30 Uhr
in Neukirchen

Konfirmanden /
in Wyhratal, dienstags, 17.00 Uhr

Junge Gemeinde
- Termine bitte bei Elke Peuckert erfragen

+ 11.11. Martinstag in Neukirchen

Bereich Frohburg

Pfarramt
Kirchplatz 1, 04654 Frohburg
(034348) 51 352
(034348) 55 891
ksp.kohrenerland-wyhratal@evlks.de
ksp.frohburg@evlks.de

Pfarrer
Pfr. Hendrik Pröhl
Mi, 16-18 Uhr in Frohburg sowie nach Vereinbarung,
Besuche bei Bedarf auf Anfrage
(034348) 559 727 - Frohburg
(034344) 799 799 - Gnandstein
hendrik.proehl@evlks.de

Gemeindebüro
Petra Rech (Gemeindeverwaltung)
Mo, Fr 9-12 Uhr, Di 14-17 Uhr
(034348) 51 352
petra.rech@evlks.de

Matthias Heinke / Marion Heinke
(Friedhofsverwaltung)
(034348) 55 97 25
(0173) 87 40 555
matthias.heinke@evlks.de
Friedhof.kohrenerland-wyhratal@evlks.de

Kantor
Martin Kluge
(für Frohburg, Benndorf, Eschefeld)
(03447) 311 495
musikladen-kluge@t-online.de

Kantorin
Carmen Schmidt
(für Greifenhain, Roda)
(034341) 45 713
carmenschmidtsyhra@googlemail.de

Bereich Kohren-Sahlis

Gemeindebüro
Pestalozzistraße 5,
04654 Frohburg/OT Kohren-Sahlis
(034344) 61 209
(034344) 64 849
ksp.kohrenerland-wyhratal@evlks.de
kirche-kohren@t-online.de

Pfarrer
Matthias Ellinger
Di 15.30-17 Uhr in Kohren sowie nach Vereinbarung,
Besuche bei Bedarf auf Anfrage
(034344) 61 406
matthias.ellinger@evlks.de

Gemeindebüro
Andrea Mader
(Gemeinde- & Friedhofsverwaltung)
Mo 10-12 Uhr, Mi 14-17 Uhr
(034344) 61 209
(034344) 64 849
andrea.mader@evlks.de

Gemeindepädagogin
Elke Peuckert
0151/ 701 064 66
Elke.Peuckert@evlks.de

Martina Kipping
(034348) 52 560
martina.kipping@gmx.de

Bereich Prießnitz

Gemeindebüro

Badstraße 12,
04654 Frohburg/ OT Prießnitz
(034345) 22 520
(034345) 21 226
ksp.kohrenerland-wyhratal@evlks.de
kg.priessnitz-floessberg@evlks.de

Pfarrerin

Pfrn. Barbara Vetter
Mi, 16-18 Uhr in Prießnitz
In seelsorgerlichen Angelegenheiten bei Anwesenheit jederzeit
(034345) 22 520
barbara.vetter@evlks.de

Gemeindebüro

Andrea Mader
(Prießnitz-Flößberg,
Gemeinde- & Friedhofsverwaltung)
Di 9-12 Uhr, Do 15-17 Uhr
(034345) 22 520
andrea.mader@evlks.de

Margit Heinicke
(Schönau/ Nenkersdorf,
Gemeinde- & Friedhofsverwaltung)
(034348) 54 533
0157 7398 6423

Gemeindepädagogin

Elke Peuckert
0151/ 701 064 66
Elke.Peuckert@evlks.de

Bereich Wyhratal

Gemeindebüro

An der Schanze 3, 04552 Borna/
OT Neukirchen
(03433) 200 236
ksp.kohrenerland-wyhratal@evlks.de
kg.wyhratal@evlks.de

Pfarrerin

Pfrn. Barbara Vetter
Mi, 16-18 Uhr in Prießnitz
In seelsorgerlichen Angelegenheiten bei Anwesenheit jederzeit
(034345) 22 520
barbara.vetter@evlks.de

Gemeindebüro

Steffi Bauer
(Gemeinde- & Friedhofsverwaltung)
Do 9-11 Uhr, 15-18 Uhr
(03433) 200 236
(0177) 6228 698
steffi.bauer@evlks.de

Bärbel Bräuning
(Pfarrscheune, Friedhof)
baerbel.braeuning@evlks.de

Gemeindepädagogin

Elke Peuckert
0151/ 701 064 66
Elke.Peuckert@evlks.de

Bereich Frohburg

Allg. Kirchgemeindeverwaltung: Kirchgeld, Pachten und Spenden

IBAN: DE20 8605 5592 1160 0614 55
BIC: WELADE8LXXX

Für Spenden bitte Verwendungszweck „Spende für…“ angeben

Friedhofsverwaltung
IBAN: DE68 8605 5592 1120 0666 18
BIC: WELADE8LXXX

Bereich Kohren-Sahlis

Ortskirchensteuer
IBAN: DE07 3506 0190 1633 1000 27
BIC GENODED1DKD

Friedhofsverwaltung
IBAN: DE29 3506 0190 1633 1000 19
BIC GENODED1DKD

Für allgemeine Spenden
KTO-Inhaber: Kassenstelle Grimma
IBAN: DE39 3506 0190 1670 4090 46
Verwendungszweck: RT0581/ Spende für…

Bereich Prießnitz

Prießnitz-Flößberg
SPK Muldental
IBAN: DE41 8605 0200 1035 0025 46

Schönau-Nenkersdorf
KD-Bank Dortmund
IBAN: DE56 3506 0190 1685 7000 14

Bereich Wyhratal

KD Bank
IBAN: DE41 3506 0190 1618 3200 10
BIC: GENODED1DKD

Sparkasse Leipzig
IBAN: DE39 8605 5592 1270 0072 18
BIC: WELADE8LXXX

Impressum:

„ZUsammenKUNFT KIRCHE“ wird zweimonatlich von dem Ev.-Luth. Kirchspiel Kohrener Land - Wyhratal herausgegeben.

Verantwortlich für das Informationsmaterial und die redaktionellen Beiträge sind die Verfasser der Beiträge. Die Verantwortlichen im Sinne des Presserechts sind Pfrn. Barbara Vetter, Pfr. Matthias Ellinger und Pfr. Hendrik Pröhl.

Bildquellen: gemeindebrief.de, gemeindebrief-helfer.de, pixabay.com bzw. unter dem Bild benannte Person; Titelbild: friedensdekade.de

Satz: Andrea Mader/ Peter Ruf; Internetseite: www.kirchspiel-frohburg.de

Auflage: 2.050 | Druck: Gemeindebrief Druckerei Tel.: 05838/99 08 99

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. des Vormonats (01.11.2021)

BLAUER ENGEL
DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de